

**Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit**
Itzehoe

**Geschäftsbericht 2024
über das 118. Geschäftsjahr**

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf	bis 22.05.2024	(Vorsitz)
Magnus v. Buchwaldt, Helmstorf	(1. stellv. Vorsitz bis 22.05.2024)	(Vorsitz ab 22.05.2024)
Monika Köstlin, Hoffeld	(1. Stellv. Vorsitz ab 22.05.2024)	
Rüdiger Kabbe, Kellinghusen	(2. stellv. Vorsitz)	
John Booth, Renzow	ab 22.05.2024	
Stefanie Bruder, Frechen	ab 22.05.2024	
Frank Diegel, Elmshorn	ab 22.05.2024	
Lars Nagel, Kellinghusen	bis 22.05.2024	
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel	bis 22.05.2024	

Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg	(Vorsitz)
Christoph Meurer, Linnich	
Frank Thomsen, Breitenburg	

Verantwortlicher Aktuar

Uwe Ludka, Pinneberg

Abschlussprüfende

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

1. GRUNDLAGEN

1.1. Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.2. Versicherungszweige

Folgende Versicherungsarten und Versicherungszweige werden betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

1. Einzelunfallvollversicherung
2. Einzelunfallteilversicherung
3. Gruppenunfallversicherung
4. übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung
5. Kraftfahrtunfallversicherung (einschl. der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

Haftpflichtversicherung

1. Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sport-, Boot- und Hundehalterhaftpflichtversicherung)
2. Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
3. Umwelt-Haftpflichtversicherung
4. übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung)

Kraftfahrtversicherung

1. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
2. sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung)

Feuer- und Sachversicherung

1. Feuerversicherung
2. Verbundene Hausratversicherung
3. Verbundene Wohngebäudeversicherung
4. sonstige Sachversicherung (Einbruchdiebstahlversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung)

Rechtsschutzversicherung

Sonstige Versicherung

1. Verkehrsservice-Versicherung
2. Betriebsunterbrechungsversicherung
3. Bodenkaskoversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Lebensversicherung

Terrorversicherung

Kraftfahrtversicherung

1. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
2. sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung)

Rechtsschutzversicherung

1.3. Personalia

1.3.1. Bericht der Unternehmensführung

Der Bericht der Unternehmensführung zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Führungspositionen für das Mutterunternehmen Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG ist abrufbar unter www.itzehoer.de im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“.

1.3.2. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Die Itzehoer stellt als Arbeitgeber sicher, dass Mitarbeitende mit vergleichbaren Tätigkeiten unabhängig vom Geschlecht vergleichbar bezahlt werden und sich gleichzeitig individuelle Leistungen und Arbeitsergebnisse im Gehalt der Mitarbeitenden widerspiegeln.

Die Vergütung der Mitarbeitenden im Innendienst richtet sich grundsätzlich nach der aktuellen Fassung des Manteltarifvertrags (MTV) und des Gehaltstarifvertrags der Versicherungswirtschaft, der für vergleichbare Tätigkeiten die gleiche Vergütung vorsieht.

Im außertariflichen Bereich werden neben der Tätigkeit und der Qualifikation weitere Merkmale, wie zum Beispiel arbeitsmarkt-, leistungs- und arbeitsergebnisbezogene Kriterien berücksichtigt. Gehaltserhöhungen und Prämien werden durch den Vorstand und Leitende ebenso gesteuert und regelmäßig überprüft wie die Festlegung und Zielerreichung der variablen Vergütung bei Mitarbeitenden und Führungskräften.

Für die Vergütung im Außendienst sind der MTV Teil II und III sowie der jeweils geltende Tarifvertrag für den Außendienst maßgeblich. Für vergleichbare Funktionen sind die Einkommensstruktur und die Vergütungssystematik identisch.

Sowohl bei der Einführung von Gehaltssystematiken sowie der individuellen vertraglichen Umsetzung beim einzelnen Mitarbeitenden erfolgt die Einbindung des Betriebsrats.

Damit gewährleistet die Itzehoer als Arbeitgeber gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung eine angemessene, transparente und eine auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtete Vergütungspolitik.

Die Zusammensetzung der Mitarbeitenden am 31.12.2024 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	weiblich	männlich	Gesamt
Anzahl Mitarbeitende	370	238	608
davon vollzeitbeschäftigt	214	221	435
davon teilzeitbeschäftigt	156	17	173

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2024 wurde geprägt durch das Auslaufen der Inflation, die in den großen Volkswirtschaften in Folge insbesondere des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine stark gestiegen war. Die führenden Zentralbanken konnten deswegen die Leitzinsen im Jahr 2024 senken. Diese Entwicklung wird sich in Europa begrenzt 2025 fortsetzen, da das Wachstum, wenn überhaupt vorhanden, gering ist. Die politische Situation in den europäischen Kernländer Deutschland und Frankreich, mit nur begrenzt handlungsfähigen Regierungen, bleibt herausfordernd. In den USA ist die Wirtschaft stabil und wird vermutlich durch staatliche Programme im Jahr durch die neue Trump-Regierung weiter gestärkt. Dies wird allerdings die Verschuldung der USA weiter belasten, so dass die FED nur sehr begrenzte Möglichkeiten hat, die Leitzinsen weiter zu senken. Drohende Zölle, ausgelöst von der neuen US-Regierung, dürften das weltweite Wachstum jedoch belasten. Der Arbeitsmarkt zeigt sich weltweit als sehr stabil.

Die deutsche Wirtschaft wuchs auch im Jahr 2024 nicht. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ging um 0,2 % (0,3 %) zurück. Die Aussichten für das Jahr 2025 sind sehr begrenzt. Die Ampelkoalition zerbrach im November 2024. Dies führte dazu, dass Ende Februar 2025 ein neuer Bundestag gewählt wird. Damit einhergehend ist, dass es zumindest temporär zu einer weiterhin wenig handlungsfähigen Wirtschaftspolitik kommt. Hohe Energiekosten, alternde Gesellschaft und Bürokratieaufbau sind hier als weitere Gründe für die wirtschaftliche Situation genannt.

Die Zentralbanken in den USA und die EZB haben im Jahr 2024 die Leitzinsen gesenkt, die EZB im Jahr 2024 um 1 %-Punkt. Grund war der Rückgang der Inflationsraten. Der deutsche Verbraucherpreisindex betrug im Dezember 2,6 %; im Vorjahr war noch ein Anstieg von 3,7 % zu verzeichnen. Sie liegt aber immer noch oberhalb der Zielgröße der EZB von 2 % und damit ist die Möglichkeit weiterer Zinssenkungen begrenzt. Inflationstreiber sind derzeit die Lohnzuwächse, die die Gefahr eine Lohn-Preis-Spirale aufzeigen.

Das Zinsniveau ging mit den Leitzinssenkungen bei den kurzen Laufzeiten zurück, stieg aber wegen der weiterhin bestehenden Inflationsgefahren und der Wirtschaftsaussichten sowie der Verschuldungssituation der USA bei längeren Laufzeiten. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen stieg bei Betrachtung von Jahresendständen auf 2,3 % (2,0 %) an. Das Zinsniveau wird voraussichtlich im Jahr 2025 auf diesem Niveau verharren. Die Aktienmärkte stiegen deutlich. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg erneut um 18,8 % (19,0 %) und schloss mit einem Stand von 19.909 (16.752). Der Immobilienmarkt konnte sich nicht erholen und verblieb in der Krise. Der

Euro zeigte sich gegenüber dem US-Dollar aufgrund der verbesserten Wirtschaftsaussichten in USA schwach und schloss mit einem Kurs von 1,0376 (1,1039) Dollar für einen Euro per Jahresende.

2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr einen Beitragsanstieg von 5,3 % (1,4 %), der damit seit einigen Jahren erstmals wieder oberhalb der Inflationsrate lag.

Eine Beitragsanpassung führte in der Privaten Krankenversicherung zu einem Beitragsanstieg von 6,3 % (3,2 %). Die Lebensversicherung konnte den Beitragsrückgang der Vorjahre stoppen und verzeichnete mit 2,6 % (-5,2 %) erstmals wieder ein steigendes Beitragsaufkommen. Die Anzahl der Lebensversicherungspolicen war – wie seit dem Jahr 2005 - erneut rückläufig.

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beiträge um 7,8 % (7,4 %). Haupttreiber dabei war die Kfz-Versicherung. Beitragsanpassungen aufgrund schlechter Schadenverläufe wegen einem erhöhten Inflationsdruck waren der Haupttreiber mit 10,9 %. Die Ertragssituation war damit aber immer noch nicht zufriedenstellend. Auch im Jahr 2025 wird es in der Kfz-Versicherung zu Beitragsanpassungen kommen. Der leichte Zinsrückgang und Aktienmarktentwicklung führten zu einer Verringerung der Lasten im Kapitalanlagenbereich.

Die Solvenz- und Ertragssituation der deutschen Versicherer waren im Wesentlichen stabil. Vereinzelt ist ein Fusionsdruck am Markt zu erkennen. Bürokratieaufbau, IT-Investitionsstau und Wachstumsschwäche zeigen ihre Wirkung.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2025 liegen nach Prognosen des GDV bei 5,0 % für den gesamten Versicherungsmarkt. Das Wachstum im Kraftfahrtmarkt wird mit 14,0 % geschätzt.

Jahr	Beiträge Gesamtmarkt Mrd. €	Beiträge Schaden/ Unfall Mrd. €	Beiträge Leben Mrd. €
2020	222,2	74,9	104,4
2021	225,9	77,3	103,2
2022	223,2	79,1	97,0
2023	226,2	85,4	92,1
2024 (vorläufig)	238,3	92,1	94,4
2025 (Prognose)	250,3	99,0	95,6

2.2. Entwicklung der Itzehoer – Zusammenfassung

Der Verlauf des Jahres 2024 war geprägt von einer marktüberdurchschnittlichen Bestands- und Umsatzentwicklung.

Das Beitragswachstum lag mit 20,5 % (10,7 %) deutlich über der Zielgröße von 8 %. Der Versicherungsbestand wurde aufgrund guter Vertriebsleistung und der allgemeinen Tarifentwicklungen vornehmlich in den Kraftfahrtsparten ausgebaut. Die Anzahl der versicherten Kraftfahrtrisiken erhöhte sich im Geschäftsjahr um 221.260.

Der Schadenverlauf des Geschäftsjahres wurde ebenfalls durch die Kraftfahrtsparten bestimmt. Hier wirkte sich insbesondere der durch den allgemeinen Inflationstrend getriebene Anstieg der Durchschnittsschäden aus. Insgesamt führte dies zu einer bereinigten Brutto-Schadenkostenquote von 105,6 % (110,9%) in den Kraftfahrtsparten.

Dem negativen Schadentrend in den Kraftfahrtsparten standen jedoch positive Schadenverläufe in den übrigen Schaden-Unfallversicherungen, insbesondere in unserer zweitgrößten Sparte, der Rechtsschutzversicherung, gegenüber. Dies führte am Ende des Geschäftsjahres zu einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 87,9 %, die über unserer Prognose von 84 % lag.

Stille Lasten im Bereich der Kapitalanlagen reduzierten sich im Geschäftsjahr sowohl aufgrund der Zinsentwicklung am Kapitalmarkt als auch durch verkürzte Laufzeiten und Portfoliooptimierungen.

Der Schwankungsrückstellung wurden insgesamt 0,6 Mio. € (43,9 Mio. €) entnommen. Dies erfolgte insbesondere in den Kraftfahrtsparten.

Der Jahresüberschuss betrug 9,0 Mio. € (8,8 Mio. €) und entspricht damit der Plangröße von 9 Mio. €. Der Geschäftsverlauf war damit insgesamt zufriedenstellend.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr konnten die Bestände um 12,9 % (9,2 %) von 3.830.712 auf 4.235.506 Verträge ausgebaut werden. Das Wachstum resultierte aus der Kraftfahrtsparte und der Rechtsschutzversicherung.

Die gebuchten Bruttobeiträgeinnahmen des Gesamtgeschäftes stiegen um 20,5 % (10,7 %) von 667,3 Mio. € auf 803,7 Mio. €, davon verblieben 751,6 Mio. € (623,7 Mio. €) für eigene Rechnung. Die Selbstbehaltsquote betrug 93,5 % (93,5%). Die gebuchten Bruttobeiträge enthalten 0,7 Mio. € (0,7 Mio. €) aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft und 47,0 Mio. € (53,5 Mio. €) Beiträge aus Versicherungsgeschäften gegen feste Entgelte, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder geworden sind.

Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Gebuchte Beiträge T€	Eigenkapital T€	Kapitalanlagen T€	Bilanzsumme T€
2019	3.084	539.312	194.123	1.102.808	1.180.143
2020	3.265	564.729	201.823	1.200.783	1.264.968
2021	3.410	587.217	216.823	1.229.667	1.288.067
2022	3.508	602.975	226.823	1.230.012	1.311.790
2023	3.831	667.259	235.573	1.295.551	1.358.945
2024	4.326	803.740	244.573	1.361.347	1.437.106

Soweit im Weiteren nicht im Detail genannt, kommt der Versicherungsbestand fast ausschließlich aus dem Vertriebsweg Ausschließlichkeit.

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 698,6 Mio. € (601,5 Mio. €).

Das Brutto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung lag mit 74,2 Mio. € über dem Vorjahreswert von 65,6 Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 158,5 Mio. € (141,9 Mio. €). Die Kostenquote verringerte sich von 21,5 % auf 19,9 %.

2.3.2. Ergebnisse der Versicherungszweige: Selbst abgeschlossenes Geschäft

2.3.2.1. Unfallversicherung

Der Bestand ging um 2,4 % (4,3 %) von 84.691 auf 82.620 zurück. Der Bestandsrückgang resultiert ursächlich aus dem Bereich der Kraftfahrtunfallversicherung.

Der Versicherungsbestand teilt sich dabei wie folgt auf die Vertriebswege auf:

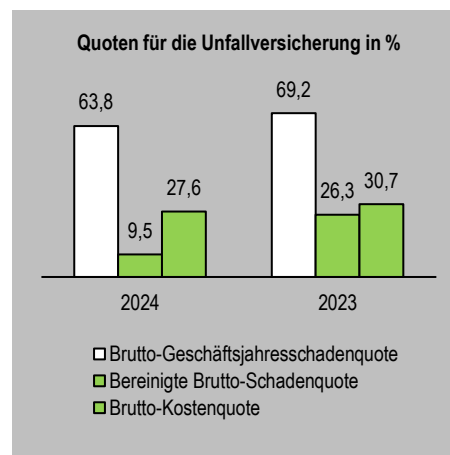
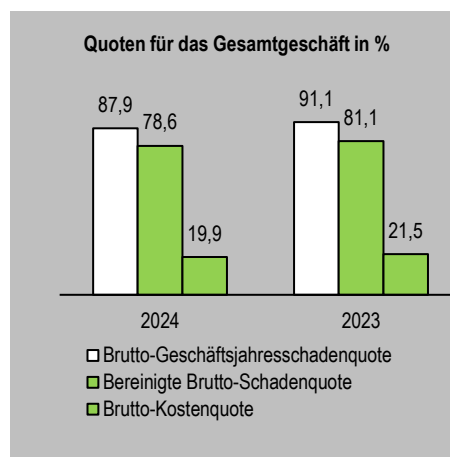
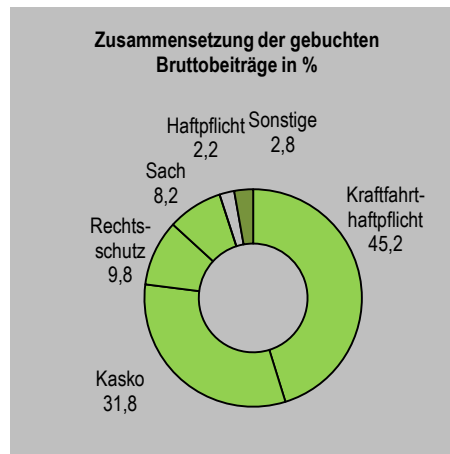
- Ausschließlichkeit 70 % (69 %)
- Makler 6 % (6 %)
- Direktvertrieb 24 % (25 %)

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten um 2,0 % (2,4 %) auf 14,4 Mio. € (14,2 Mio. €) gesteigert werden.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich von 9,8 Mio. € auf 9,2 Mio. €. Nach einem Abwicklungsergebnis von 7,8 Mio. € (6,1 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 1,4 Mio. € (3,7 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 4,0 Mio. € (4,4 Mio. €).

Es ergab sich ein Brutto-Gewinn von 9,1 Mio. € (6,1 Mio. €), der unter Berücksichtigung eines positiven Rückversicherungssaldos von 0,3 Mio. € (0,3 Mio. €) netto bei 8,8 Mio. € (5,8 Mio. €) lag.



2.3.2.2. Haftpflichtversicherung

Der Bestand verringerte sich leicht auf 171.824 (172.908) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge blieben stabil bei 17,5 Mio. € (17,5 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand betrug im Geschäftsjahr 9,0 Mio. € (10,4 Mio. €). Aufgrund eines Abwicklungsergebnisses von 1,1 Mio. € (3,0 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 7,9 Mio. € (7,4 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 4,7 Mio. € (4,8 Mio. €). Nach einem Rückversicherungssaldo von 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €) ergab sich ein Netto-Gewinn von 4,9 Mio. € (5,8 Mio. €).

2.3.2.3. Kraftfahrtversicherung

Erneut gelang es uns den versicherten Fahrzeugbestand deutlich auszubauen. Die Anzahl der versicherten Risiken stieg um 221.260 (130.871). Haupttreiber für dieses Wachstum waren der Verkauf über den Makler- und den Direktvertrieb.

Die Anzahl der versicherten Fahrzeuge teilt sich wie folgt auf die Vertriebswege auf:

- Ausschließlichkeit 22 % (25 %)
- Makler 55 % (52 %)
- Kooperation 1 % (2 %)
- Direktvertrieb 22 % (21 %)

Die einzelnen Arten der Kraftfahrtversicherung zeigten folgenden Verlauf:

2.3.2.3.1. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung konnte der Bestand um 221.260 (130.871) Verträge auf 1.500.189 (1.278.929) Verträge ausgebaut werden. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 24,6 % (11,4 %) auf 363,5 Mio. € (291,8 Mio. €).

Die Anzahl der für das Geschäftsjahr gemeldeten Schäden belief sich auf 64.420 (55.595) Schäden. Der Geschäftsjahresschadenaufwand stieg insbesondere aufgrund steigender Durchschnittsschäden von 275,1 Mio. € auf 338,2 Mio. €. Das Brutto-Abwicklungsergebnis betrug 39,3 Mio. € (28,3 Mio. €), so dass sich nach Abwicklung ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 298,9 Mio. € (246,7 Mio. €) ergab.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 60,7 Mio. € (51,9 Mio. €).

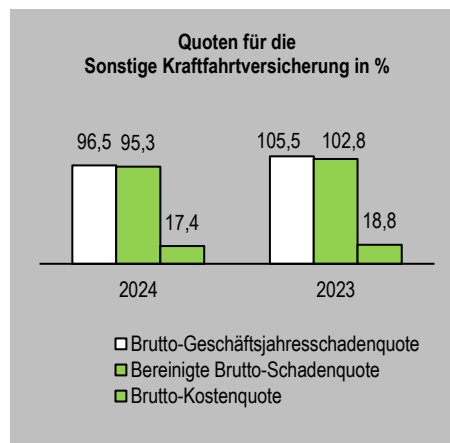
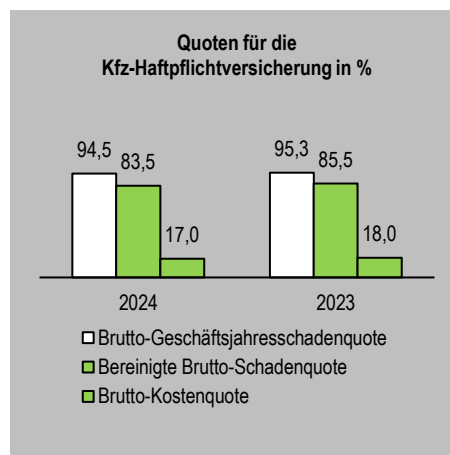
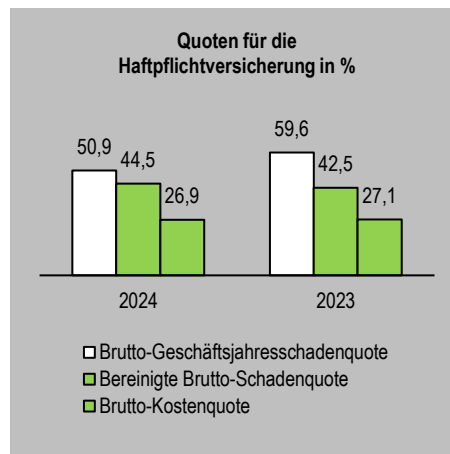
Nach einem positiven Rückversicherungssaldo von 6,5 Mio. € (1,7 Mio. €) und einer Entnahme von 8,4 Mio. € (9,2 Mio. €) aus der Schwankungsrückstellung entstand ein Netto-Verlust von 1,8 Mio. € (3,4 Mio. €).

2.3.2.3.2. Sonstige Kraftfahrtversicherung

Der Bestand konnte um 17,6 % (13,5 %) auf 1.171.020 Verträge (995.505) ausgebaut werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 27,2 % (13,5 %) auf 255,6 Mio. € (200,9 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand stieg von 209,9 Mio. € auf 244,9 Mio. €. Nach einem Abwicklungsergebnis von 3,1 Mio. € (5,2 Mio. €) führte dies zu einem bereinigten Brutto-Gesamtschadenaufwand von 241,8 Mio. € (204,7 Mio. €). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 44,2 Mio. € (37,4 Mio. €).

Nach Berücksichtigung des positiven Rückversicherungssaldos von 1,5 Mio. € (1,8 Mio. €), einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 7,4 Mio. € (38,7 Mio. €), sowie einer Zuführung zur Drohverlustrückstellung von 3,3 Mio. € (6,5 Mio. €) verblieb ein Netto-Verlust von 30,9 Mio. € (13,1 Mio. €).



2.3.2.4. Feuer- und Sachversicherung

Der Bestand ging leicht zurück von 218.442 auf 218.080 Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich jedoch aufgrund der Beitragsanpassungen auf 66,2 Mio. € (61,2 Mio. €).

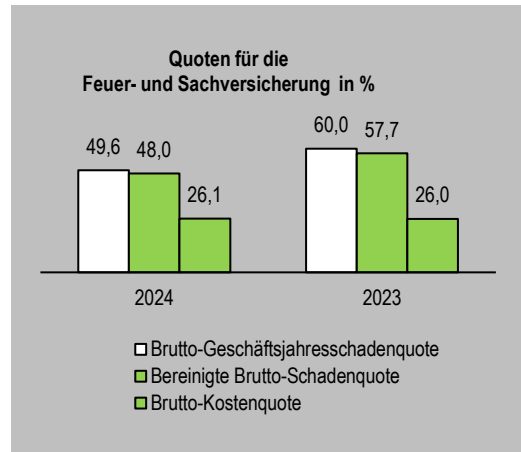
Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand betrug 32,6 Mio. € (36,0 Mio. €).

Nach einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 1,1 Mio. € (1,4 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Gesamtschadenaufwand von 31,5 Mio. € (34,6 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 17,2 Mio. € (15,6 Mio. €), wodurch sich eine Brutto-Kostenquote von 26,1 % (26,0 %) ergab.

Nach Berücksichtigung des positiven Rückversicherungssaldos in Höhe von 3,9 Mio. € (2,4 Mio. €), einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 8,2 Mio. € (2,2 Mio. €) sowie einer Entnahme aus der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,4 Mio. € (0,8 Mio. €), verblieb ein Netto-Gewinn von 3,1 Mio. € (3,9 Mio. €).

Im Einzelnen zeigte sich folgender Verlauf:



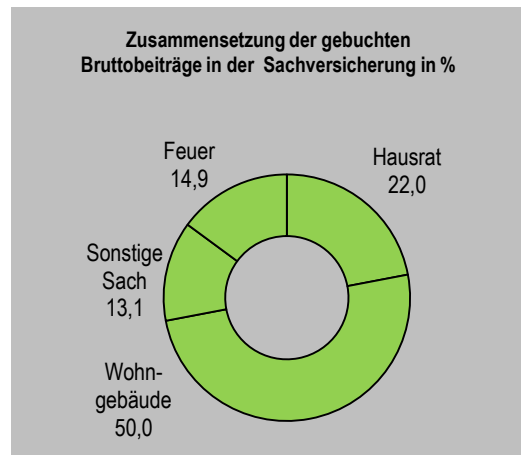
2.3.2.4.1. Feuerversicherung

Bei einem leicht rückläufigen Bestand von 15.759 (15.855) Verträge erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund der Anpassungsfaktoren von 9,1 Mio. € auf 9,6 Mio. €.

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich aufgrund des Ausbleibens von Großschäden von 7,8 Mio. € auf 5,2 Mio. €. Zusammen mit einem Abwicklungsgewinn von 0,2 Mio. € (0,4 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Schadenaufwand von 5,0 Mio. € (7,4 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 2,4 Mio. € (2,5 Mio. €).

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo von 0,3 Mio. € (negativen Saldo 1,0 Mio. €) und einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 0,7 Mio. € (Entnahme 1,3 Mio. €) verblieb ein Netto-Gewinn von 0,3 Mio. € (0,7 Mio. €).



2.3.2.4.2. Verbundene Hausratversicherung

Bei einem leicht rückläufigen Bestand von 94.124 auf 93.632 Verträge stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 5,1 % (6,5 %) auf 14,1 Mio. € (13,5 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich von 3,5 Mio. € auf 4,1 Mio. €. Nach einem Abwicklungsgewinn von 0,2 Mio. € (0,2 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Schadenaufwand von 3,9 Mio. € (3,3 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen von 3,6 Mio. € auf 4,0 Mio. €.

Bei einem positiven Rückversicherungssaldo in Höhe von 0,0 Mio. € (0,1 Mio. €) ergab sich ein Netto-Gewinn von 5,8 Mio. € (5,9 Mio. €).

2.3.2.4.3. Verbundene Gebäudeversicherung

Der Bestand stieg um 0,8 % (1,0 %) auf 61.591 (61.087) Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 10,7 % (18,0 %) auf 33,9 Mio. € (30,6 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand betrug 20,4 Mio. € (21,8 Mio. €). Durch das Abwicklungsergebnis in Höhe von 0,9 Mio. € (0,5 Mio. €) ergab sich ein bereinigter Brutto-Schadenaufwand von 19,5 Mio. € (21,3 Mio. €). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 8,8 Mio. € (7,7 Mio. €).

Bei einem positiven Rückversicherungssaldo von 3,3 Mio. € (2,9 Mio. €), einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 6,6 Mio. € (2,2 Mio. €) und einer Entnahme aus der Rückstellung für drohende Verluste von 0,2 Mio. € (0,9 Mio. €) verblieb ein Netto-Verlust in Höhe von 5,3 Mio. € (4,2 Mio. €).

2.3.2.4.4. Sonstige Sachversicherung

Der Vertragsbestand reduzierte sich von 47.376 auf 47.098 Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 8,0 Mio. € auf 8,6 Mio. €.

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand betrug wie im Vorjahr 3,0 Mio. €. Ein Abwicklungsverlust in Höhe von 0,2 Mio. € (Abwicklungsgewinn von 0,3 Mio. €) führte zu einem bereinigten Brutto-Schadenaufwand von 3,2 Mio. € (2,7 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 1,9 Mio. € (1,9 Mio. €).

Unter Berücksichtigung eines positiven Rückversicherungssaldos von 0,4 Mio. € (0,4 Mio. €), einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,0 Mio. € (1,3 Mio. €) und einer Entnahme aus der Rückstellung für drohende Verluste von 0,2 Mio. € (Zuführung 0,1 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Netto-Gewinn von 2,4 Mio. € (1,6 Mio. €).

2.3.2.5. Rechtsschutzversicherung

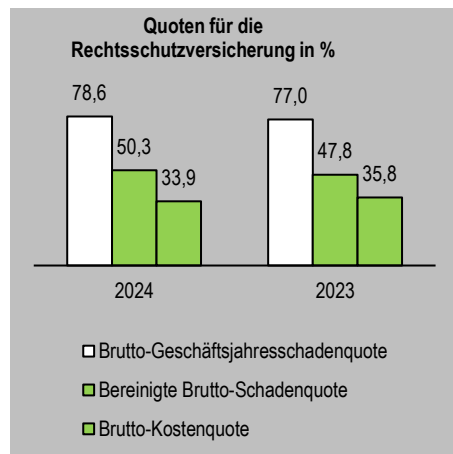
Die Anzahl der Verträge erhöhte sich im Berichtsjahr von 367.271 auf 379.123 Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 5,6 % (2,0 %) von 74,7 Mio. € auf 78,9 Mio. €.

Der Versicherungsbestand teilt sich wie folgt auf die Vertriebswege auf:

- Ausschließlichkeit 14 % (14 %)
- Makler 69 % (68 %)
- Kooperationen 16 % (17 %)
- Direktvertrieb 1 % (1 %)

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand belief sich auf 61,1 Mio. € (57,2 Mio. €). Nach einem Abwicklungsergebnis in Höhe von 22,0 Mio. € (21,7 Mio. €) führte dies zu einem bereinigten Brutto-Schadenaufwand von 39,1 Mio. € (35,5 Mio. €). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 26,3 Mio. € (26,6 Mio. €).

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo von 0,2 Mio. € (0,5 Mio. €) und einer Zuführung von 6,9 Mio. € (2,3 Mio. €) zur Schwankungsrückstellung verblieb ein Netto-Gewinn von 4,8 Mio. € (9,1 Mio. €).



2.3.2.6. Sonstige Versicherung

Die sonstigen Versicherungen umfassen die Verkehrsservice-Versicherung, die Betriebsunterbrechungsversicherung und die Bodenkaskoversicherung. Der Bestand stieg im Geschäftsjahr insbesondere aufgrund eines Wachstums in der Verkehrsservice-Versicherung von 712.966 auf 802.650 Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 6,9 Mio. € (6,2 Mio. €).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand lag im Berichtsjahr bei 3,0 Mio. € (2,3 Mio. €). Ein Abwicklungsverlust von 0,3 Mio. € (0,2 Mio. €) führte zu einem bereinigten Brutto-Schadenaufwand von 3,3 Mio. € (2,5 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 1,3 Mio. € (1,3 Mio. €).

Als Netto-Ergebnis ergab sich nach Berücksichtigung des positiven Rückversicherungssaldos von 2,5 Mio. € (1,9 Mio. €) und einer unveränderten Schwankungsrückstellung ein Verlust von 0,0 Mio. € (Gewinn von 0,5 Mio. €).

2.3.3. Ergebnisse der Versicherungszweige: In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft gliedert sich in die Sparten Lebensversicherung, Terrorversicherung, Kraftfahrt und Rechtsschutz.

Die proportionale Rückdeckung eines Rentenversicherungsbestandes schließt im Geschäftsjahr mit einem Verlust von 0,5 Mio. € (3,7 Mio. €).

Die Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG beteiligt sich an der Grunddeckung der über die Extremus Versicherungs-AG gezeichneten Terrorismus-Versicherungspolicen.

Bei dem übernommenen Geschäft aus der Kraftfahrtversicherung handelt es sich ausschließlich um den von der britischen Admiral Gruppe übernommenen Risiken. Aktive Policen befinden sich seit 2014 nicht mehr im Bestand.

Im geringen Umfange nimmt die Itzehoe Ausschnittsdeckungen im Bereich der Rechtsschutzversicherung in Rückdeckung.

Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen wie im Vorjahr 0,7 Mio. €, das versicherungstechnische Netto-Ergebnis schließt mit einem Verlust von 0,6 Mio. € (3,7 Mio. €).

2.3.4 Zusammenfassung versicherungstechnische Ergebnis

Aufgrund des Schaden- und Kostenverlaufs ergab sich über alle Versicherungszweige ein Brutto-Gewinn von 5,6 Mio. € (Brutto-Verlust 24,7 Mio. €) vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung. Nach einem Verlust aus der Rückversicherung (positiver Rückversicherungssaldo) von 15,0 Mio. € (8,6 Mio. €), einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. € (43,9 Mio. €) und einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 2,9 Mio. € (5,7 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 11,7 Mio. € (Gewinn von 4,9 Mio. €).

2.3.5 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das im Vorjahr weiterhin durch Lastenabbau und Wertkorrekturen geprägte Kapitalanlageergebnis verbesserte sich in diesem Geschäftsjahr weiter. Durch steigende Erträge und geringere Abschreibungen aus Kapitalanlagen erhöhte sich das Kapitalanlageergebnis von 14,9 Mio. € auf 30,8 Mio. €. Dies entsprach einer vollständigen Nettoverzinsung von 5,4 % (6,3 %).

Die Kapitalerträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 41,2 Mio. € (33,1 Mio. €). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich von 17,7 Mio. € auf 10,0 Mio. €. Im Geschäftsjahr sind neben Wertkorrekturen im Immobilienbereich auch aktiv stille Lasten im Bereich der festverzinslichen Anlagen abgebaut worden.

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen belief sich auf -2,0 Mio. € (-1,4 Mio. €), so dass ein Ergebnis von 17,1 Mio. € (18,4 Mio. €) vor Steuern und ein Jahresüberschuss von 9,0 Mio. € (8,8 Mio. €) erzielt wurde.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva beliefen sich am Bilanzstichtag auf 1.437,1 Mio. € (1.359,8 Mio. €). Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 1.361,3 Mio. € (1.295,6 Mio. €). Das entspricht 94,7 % (95,3%) der gesamten Aktiva. In den Aktiva enthalten sind geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände, die sich aus der Anschaffung einer neuen versicherungstechnische IT-Kernsystemlandschaft ergeben.

2.4.1 Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 5,0 % von 1.295,6 Mio. € auf 1.361,3 Mio. €. Die Aufteilung der Anlagen in den Assetklassen verlagert sich weiterhin zu Gunsten der Inhaberschuldverschreibungen.

Die saldierten Bewertungsreserven stiegen aufgrund der Zinsentwicklung und Bestandsentwicklungen von 79,3 Mio. € auf 110,2 Mio. €. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 35,0 Mio. € (51,3 Mio. €). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.

2.4.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

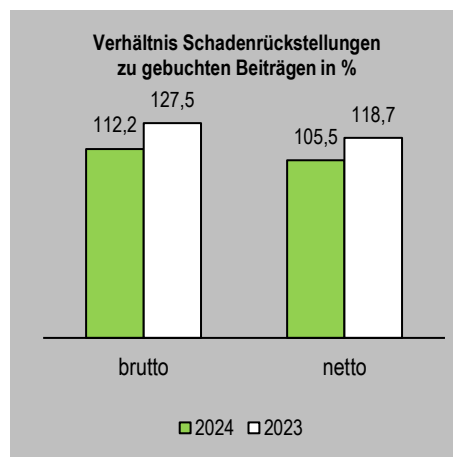
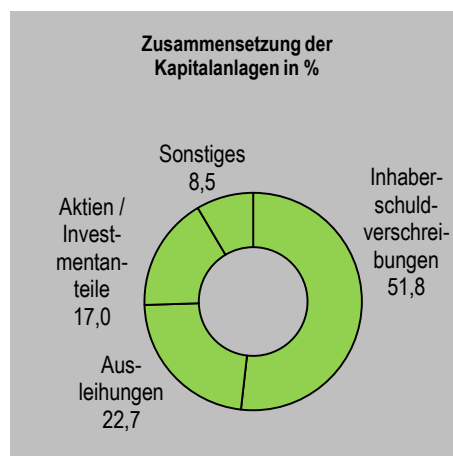
Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betrugen im Geschäftsjahr 1.014,5 Mio. € (949,5 Mio. €). Sie machen damit 70,6 % (69,8 %) der gesamten Passiva aus. Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibende Nettoschadenrückstellung betrug 792,8 Mio. € (740,6 Mio. €). Dies entsprach 105,5 % (118,7 %) der Nettobeitragseinnahmen.

2.4.3 Eigenkapital

Der Jahresüberschuss wird in voller Höhe in die Verlustrücklage eingestellt. Das Eigenkapital beträgt damit

I. Gewinnrücklagen	
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	99,9 Mio. €
2. Andere Gewinnrücklagen	144,6 Mio. €
Insgesamt	244,5 Mio. €

Die Brutto-Eigenkapitalquote, die das Verhältnis Eigenkapital zu den gebuchten Bruttobeiträgen widerspiegelt, veränderte sich von 35,3 % auf 30,4 %. Die Netto-Eigenkapitalquote betrug 32,5 % (37,8 %).



2.5. Verbundene Unternehmen

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist am Aktienkapital der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sowie am Stammkapital der Itzehoer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, der Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH, der Itzehoer Zukunftsenergien GmbH und der AdmiralDirekt.de GmbH mit 100 % beteiligt.

An der IHM Itzehoer HanseMerkur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit 51 % beteiligt, an der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler mit 49 %.

Mit den verbundenen Unternehmen besteht zum Teil Personalunion im Aufsichtsrat und im Vorstand.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der IVI Informationsverarbeitungs GmbH abgeschlossen. Des Weiteren besteht ein Beherrschungsvertrag mit der Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Beherrschungs- oder Gewinnabführungsverträge.

3. NACHHALTIGKEITSBERICHT

3.1. Nachhaltigkeit

Unsere Strategie und unser Handeln sind langfristig ausgerichtet und zielen auf eine dauerhafte Beziehung zu unserer Kundschaft, die im Regelfall auch gleichzeitig Mitglieder sind, ab. Dauerhaftigkeit prägt auch unser Vorgehen in anderen Bereichen und stellt von daher ein zielgerichtetes Vorgehen sicher.

Unsere nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB ist im Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Konzernlageberichts der Itzehoer Versicherungsgruppe enthalten und ist originärer Bestandteil dieses Lageberichts.

4. RISIKOBERICHT

4.1. Risikomanagement

Die Risikostrategie stellt die Sicherheit der zugesagten Leistungen für die Mitglieder und Versicherungsnehmenden als priorisiertes Ziel heraus.

Daraus ergibt sich, dass Risiken vor allem dort eingegangen werden, wo die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit über die erforderlichen Kompetenzen verfügt. Dies sind im wesentlichen versicherungstechnische Risiken für Privatkunden und Landwirtschaft/Kleingewerbe.

Die Kapitalanlagen bergen ein Marktrisiko, welches durch Mischung und Streuung sowie durch die Vermeidung von hochriskanten Anlagen begrenzt wird. Ausfallrisiken bei Rückversicherern und Banken spielen insgesamt eine untergeordnete Rolle. Bei den operationalen Risiken dominieren die Risiken aus der Informationstechnologie; steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken können Folgen für das Geschäftsmodell haben und sind langfristig ebenfalls bedeutsam. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Die Ziele des Risikomanagements richten sich an der strategischen Vorgabe aus. Für weiterführende Informationen über das Risikomanagement und die Bedeckungssituation sei auf den Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht), der ab 08.04.2025 unter www.itzehoer.de im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“ veröffentlicht ist. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden erfüllt. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Die Risikomanagementprozesse werden durch die Leitlinie Risikomanagement und die ORSA-Leitlinie sowie Richtlinien für die Steuerung der wesentlichen Teilrisiken vorgegeben. Wesentlicher Teil der Risikomanagementprozesse ist die Prognose von Eigenmitteln und Kapitalanforderungen über vier Jahre in die Zukunft. Die Prognosen bestätigen die langfristige Einhaltung der Bedeckungsziele. Unabhängig hiervon gibt es für alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen ein detailliertes unterjähriges Berichtswesen.

Für die Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken sind jeweils Teilrisikoverantwortliche benannt worden. Die Gesamtbetrachtung und Kontrolle erfolgt durch eine eingerichtete unabhängige Risikocontrollingfunktion. Die Revision prüft die Risikomanagementprozesse mit jährlich wechselnden Schwerpunkten.

Wesentliche Veränderungen im Risikomanagement hat es im Geschäftsjahr nicht gegeben.

4.2. Eigenmittel

Die Eigenmittel ergeben sich als Differenz aus den Vermögenswerten und Verpflichtungen, wie sie in der Solvabilitätsübersicht mit ihren Zeitwerten ausgewiesen werden. Die Kapitalanlagen werden zu Marktwerten oder marktkonsistent mit einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/30 versus 6 Monats EURIBOR), bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt.

Für die versicherungstechnischen Rückstellungen wurde anhand der risikolosen Zinsstrukturkurve der Europäischen Versicherungsaufsicht (EIOPA) ein marktwertorientierter Erwartungswert zuzüglich einer Risikomarge ermittelt.

Wesentliche Veränderungen bei den Methoden zur Eigenmittelermittlung hat es im Geschäftsjahr nicht gegeben.

4.3. Gesamtsolvabilitätsbedarf

Der Solvabilitätsbedarf wird getrennt je Risikokategorie ermittelt und analog zur Standardformel zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Die wesentlichen Abweichungen zwischen der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und der Solvenzberechnung nach Standardformel werden im Folgenden bei jeder Risikokategorie aufgeführt. Es gibt aktuell keine Risiken, deren alleiniger Eintritt den Bestand des Unternehmens gefährden würde.

4.3.1. Versicherungstechnische Risiken

Zum versicherungstechnischen Risiko gehören vor allem die im Wesen der Versicherungsprodukte liegenden Schwankungen in Schadenverläufen. Insbesondere werden sie verursacht durch Veränderungen im Tarifierungsniveau, kumulativ auftretende Schadenfälle zum Beispiel als Folgen von Naturkatastrophen sowie aufgrund von Einzelgroßschäden.

Der Schadenverlauf der Schaden- und Unfallversicherung auf HGB-Basis vor Konsolidierung zeigte in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung:

Jahr	Verdiente Beiträge f.e.R. Schaden/Unfall T€	Bereinigte Netto- Schadenquote %	Quote ohne Kumulereignisse %	Berücksichtigte Ereignisse
2015	336.060	73,2	73,2	-
2016	358.803	73,9	73,9	-
2017	380.390	74,6	74,6	-
2018	472.409	70,4	70,4	-
2019	501.137	71,6	71,6	-
2020	527.476	68,2	68,2	-
2021	548.583	71,6	70,6	Hagelschlag Volker
2022	563.474	76,5	75,5	Wintersturm Zeynep
2023	617.251	82,2	82,2	-
2024	742.989	80,1	79,4	Hagelschlag Geli

Als Kumulereignisse sind Ereignisse mit einem Brutto-Schadenaufwand von mehr als 5,0 Mio. € definiert.

Den Risiken stehen ausgewogene Versicherungsbestände und eine angemessene Rückversicherungspolitik, die in einer Leitlinie festgeschrieben ist, gegenüber. Es ergibt sich so ein relativ konstantes Ergebnis, welches bei einer aktuellen bereinigten Netto-Schadenquote von 80,1 % Erträge sicherstellt. Die zeitlichen Schwankungen im Schadenverlauf kann bei der HGB-Bilanz die Schwankungsrückstellung in Höhe von 115,0 Mio. € ausgleichen. Trendmäßige Veränderungen im Schadenverlauf werden im Rahmen der Tarifikalkulation laufend berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr hat es ein nicht in diesem Umfang geplantes starkes Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung bei gleichzeitig erhöhten Schadenquoten über den Planwerten gegeben.

Ein weiteres Risikopotential bergen bereits eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle. Diese Fälle sind durch Rückstellungen im HGB-Jahresabschluss berücksichtigt. Bei der Berechnung wird nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip verfahren, Erfahrungswerte werden herangezogen und neu gewonnene Erkenntnisse fortlaufend berücksichtigt. Die nachstehende Tabelle für den Schaden- und Unfallbereich verdeutlicht, dass in der Vergangenheit im HGB-Abschluss Abwicklungsgewinne erzielt wurden.

Lagebericht

Jahr	Eingangsschadenrückstellung f.e.R. T€	Abwicklungsergebnis f.e.R. T€	Quote %
2015	344.449	36.240	10,5
2016	367.343	35.774	9,7
2017	391.311	32.617	8,3
2018	528.484	34.620	6,6
2019	551.964	38.679	7,0
2020	573.681	40.332	7,0
2021	604.868	44.379	7,3
2022	652.776	61.499	9,4
2023	691.039	61.382	8,9
2024	740.573	66.111	8,9

Die marktkonsistente Bewertung der Schaden- und Rentenrückstellung in der Risikosteuerung erfordert eine ausreichende Sicherheitsmittel hinterlegung, die in Abhängigkeit von der Größe der Sparte ganz oder teilweise mit Hilfe von unternehmensindividuellen Prämien- und Reserverisikofaktoren oder mit Faktoren des deutschen Marktes ermittelt wird. Das Katastrophenrisiko setzt sich aus Naturkatastrophen und von Menschen ausgelösten Katastrophen zusammen. Für das Naturkatastrophen-Risiko werden - soweit vorhanden - die auf der Basis des Versicherungsbestandes durchgeführten Modellrechnungen von Rückversicherern und Rückversicherungsmaklern ausgewertet. Rückversicherungsschutz begrenzt die hohen Risiken aus Naturkatastrophen auf einen vertretbaren Selbstbehalt, der in einer Größenordnung von etwa 12 Mio. € pro Ereignis vorgesehen ist.

Das Risiko von Menschen ausgelöster Katastrophen wird anhand von bestandsrepräsentierenden Szenarien, bedingungsgemäßen Maximalschäden und der vorhandenen Rückversicherungsstruktur bemessen. Der Rückversicherungsschutz für solche Großschäden richtet sich an einem Selbstbehalt von etwa 5 Mio. € pro versicherungstechnischem Risiko aus.

Das Stornorisiko ist von untergeordneter Bedeutung, was durch die konstant niedrigen Stornoraten bestätigt wird.

4.3.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko beinhaltet mögliche Verluste aus Veränderungen an den Kapitalmärkten in definierten Stressszenarien. Dabei werden sowohl die Auswirkungen auf der Vermögensseite als auch die Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten betrachtet. Die Risiken bei den Kapitalanlagen bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Gerade die letzten Jahre haben die Risiko- und Schwankungsbreiten der verschiedenen Marktrisiken verdeutlicht. In der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wird der Solvabilitätsbedarf in gleicher Höhe wie die Solvenzkapitalanforderungen der Standardformel nach Solvency II angesetzt. Eine wesentliche Ausnahme bilden europäische Staatsanleihen, die nicht ausnahmslos als risikofrei gelten können.

Die quantifizierten Risiken werden durch die Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Danach wird das Vermögen so angelegt, dass die möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente oder komplex strukturierte Produkte eingesetzt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen sehen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Spread- und die Aktienrisiken sind die größten Marktrisiken. Das Zinsänderungsrisiko ist durch die Saldierung der aktiv- und der passivseitigen Zinsrisiken vergleichsweise gering. Das gesunkene Zinsniveau hat weitere indirekte Folgen auf sonstige Marktrisiken. Das Immobilienrisiko ist nicht von wesentlicher Bedeutung.

Schließlich ist auch mit den Verlusten durch ungeplante Liquidierung von Kapitalanlagen bei außergewöhnlich hohen, nicht durch den Rückversicherer gedeckten Groß- oder Kumulschäden zu rechnen. Unsere ALM-Analysen haben bestätigt, dass es sich dabei nicht um ein wesentliches Risiko handelt.

Aufteilung Bestand Assetklasse	Zeitwert T€
Beteiligungen	45.080
Aktien	281.682
Renten	1.025.312
Grundstücke, Immobilien	89.484
Übrige	13.574
Insgesamt	1.455.132

Renten Restlaufzeiten	Zeitwert T€
Kleiner als 1 Jahr	138.700
1 bis 5 Jahre	585.405
5 bis 10 Jahre	272.960
Über 10 Jahre	28.247
Insgesamt	1.025.312

Rentenbereich Emittentenstruktur	Zeitwert T€
Staatsanleihen	313.746
Privatrechtliche Unternehmen	268.767
Kreditinstitute	442.799
Insgesamt	1.025.312

Struktur Rentenbestand Rating	Zeitwert T€
AAA	375.572
AA	142.461
A	235.688
BBB	214.256
BB	24.166
B	7.093
Ohne Rating	26.076
Insgesamt	1.025.312

4.3.3. Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko wird insbesondere für den Fall, dass einer der Rückversicherer ausfällt, gesehen. In der Rückversicherungsleitlinie wird deshalb zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos insbesondere auf ein ausreichendes Rating geachtet. Die Forderungen gegenüber Rückversicherungen teilen sich in Abhängigkeit vom Emittentenrating wie folgt auf:

Rückversicherer Rating	Forderungen T€
AA	4.100
Gesamt	4.100

In den Phasen hoher Beitragseingänge insbesondere um den Jahreswechsel herum besteht außerdem das Risiko, dass eine der Banken, bei denen Zahlungsmittel verwahrt werden, ausfällt. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die Forderungen nicht realisiert werden können, dies gilt insbesondere für Beiträge. Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurücklagen, betrugen 0,4 Mio. €. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote der letzten drei Jahre betrug in Relation zu den Bruttobeiträgen:

Jahr	Satz %
2022	0,2
2023	0,2
2024	0,3
Im Mittel	0,2

4.3.4. Operationale Risiken

Da alle wesentlichen Prozesse durch Informationstechnologie unterstützt werden, werden operationale Risiken insbesondere in dem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT und der damit verbundenen Nichtverfügbarkeit der Anwendungen. Dieser Ausfall kann dabei durch sehr vielfältige Ursachen, vom Komponentenausfall über einen Softwarefehler bis zum Cyberangriff erfolgen, so dass nicht nur die Schadenhöhe sondern auch die Eintrittswahrscheinlichkeit vergleichsweise hoch ist.

Die Risiken der Geschäftsprozesse werden durch interne Überwachungssysteme wie Anweisungen, Funktionstrennungen, Vollmachtenregelungen sowie prozessabhängige organisatorische Kontrollen und durch die interne Revision begrenzt.

Rechtliche Risiken, die für das Fortbestehen des Unternehmens wesentliche Bedeutung besitzen, bestehen zurzeit nicht. Insbesondere die Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen aber ein wachsendes Rechts- und Compliance-Risiko dar.

Risiken des Personalwesens, insbesondere das Personalbeschaffungsrisiko, haben in 2024 bedingt durch erste spürbare Folgen der Rezession auf den Arbeitsmarkt leicht abgenommen. Die in den Vorjahren erfolgte Veränderung der Nachfrageverhältnisse infolge des demografischen Wandels und durch die zunehmende räumliche Entbindung von Arbeitsplatz und klassischer Betriebsstätte wirkt jedoch fort. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

Die Bewertung der operationalen Risiken erfolgt durch Expertenschätzungen anhand von Extremszenarien durch die jeweils zuständige teilsrisikoverantwortliche Person.

4.3.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Weitere für den Verein nennenswerten Risiken bestehen insbesondere im steuerlichen Bereich. Hierfür wurde eine ausreichende Rückstellung gebildet.

Politische Risiken werden bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen gesehen. Dies gilt aktuell insbesondere für die politischen Aktivitäten mit Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen.

Auch gesellschaftliche Trends wie die demografische Entwicklung, Vernetzung, Urbanisierung, Änderungen der Bindungsbereitschaft der Bevölkerung und sich verändernde Wertvorstellungen zu Nachhaltigkeitsthemen stellen Risiken dar.

4.3.6. Strategische und sonstige Risiken

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrundeliegenden Annahmen über Entwicklungen des Versicherungsmarktes, der technischen Möglichkeiten, des Versicherungsnehmerverhaltens oder über andere Einflüsse abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das ihnen innewohnende Risiko. Die zunehmend schnellere Veränderung der Rahmenbedingungen erhöht ebenfalls die Risiken.

Die Realisierung des strategischen Risikos und des Nachhaltigkeitsrisikos erfolgt in den übrigen genannten Risikokategorien, weshalb hierfür kein gesondertes Risikokapital berechnet wird. Das strategische Risiko wird begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht.

Zu den wesentlichen strategischen Vorgaben gehören die Transformation der IT und die Stärkung der Rechtsschutzversicherung zur besseren Diversifikation der Versicherungsbestände. Damit gehen die typischen strategischen Risiken einher, die sich aus einer Fehleinschätzung externer Faktoren wie den technologischen Fortschritt, gesellschaftliche Trends oder globale Veränderungen ergeben.

4.4. Zusammenfassung

Die Risikosituation hat sich nur unwesentlich verändert. Die Risikotragfähigkeit ist zum Stichtag und auch in den Folgejahren gewährleistet. Die Bedeckung der aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderungen mit Eigenmitteln beträgt nach der Meldung per 31.12.2024 (Quartal 4) 307%. Diese ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gewesen.

5. CHANCENBERICHT

Den Risiken stehen grundsätzlich Chancen gegenüber. Zentral ist hierbei, dass durch den Ausgleich im Kollektiv und in der Zeit der Nutzen der Kundinnen und Kunden in der Gesamtheit erhöht werden kann.

Dies betrifft u.a. die Zufallsschwankungen bei den Leistungsfällen. Im langjährigen Mittel übersteigen die Chancen die Risiken, weil die Kalkulation vorsichtig erfolgt. Nach zwei Jahren, in denen sich die Ertragserwartungen nicht erfüllt, die Umsatzerwartungen dagegen übererfüllt haben, wird für das kommende Jahr wieder mit einem verlustfreien Jahr gerechnet. In den Folgejahren wird daher die Chance gesehen, zu einem kontinuierlichen Wachstum zurückzukehren, bei dem die Eigenmittel auf ein zum Wachstum passendes Sicherheitsniveau verstärken werden kann.

Daher gewährleisten die Kalkulationsgrundlagen, dass entsprechend dem Vereinszweck serviceorientierte, preiswerte und sichere Produkte angeboten werden können.

Auf den Kapitalmärkten bieten sich Chancen, welche mit einer moderaten Risikobereitschaft genutzt werden soll. Die Möglichkeit hierzu ist dadurch gegeben, dass die Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden; dadurch sind kurzfristige Schwankungen nach oben oder unten ohne langfristige Bedeutung. Die ALM-Analysen bestätigen, dass ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, so dass Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht durch Liquiditätsengpässe gezwungen werden, wesentliche Wertverluste zu realisieren. Die Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit bieten damit den Kundinnen und Kunden die Chance ein verlässlicher Sicherheitspartner zu sein.

Durch die in 2023 begonnene Investition in eine neue versicherungstechnische IT-Kernsystemlandschaft bietet sich die Chance zeitgemäßer und kundenorientierter Dienstleistungen.

Bei Erfüllung der strategischen Ziele bietet sich die Chance, nicht nur den Kundinnen und Kunden ihre Existenzgrundlage zu sichern, sondern auch wertschaffende Arbeitsplätze zu bieten.

Insgesamt wird eine verbesserte Ertragschance gegenüber dem Vorjahr gesehen, da auf dem Kraftfahrtversicherungsmarkt und bei den Werkstatt- und Ersatzteilpreisen mittlerweile eine Rückkehr zu früherer, besser kalkulierbarer Stabilität zu erkennen ist.

6. PROGNOSEBERICHT

Mit der engen kundenorientierten Ausrichtung der Unternehmensstrategie wird der Beitragsumsatz weiter erhöht werden können. Es wird ein Beitragswachstum von 9 % geplant. Insgesamt wird in allen Vertriebswegen mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Die Vertriebswegestrategie lässt die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit unabhängiger werden gegenüber Verschiebungen im Kundenverhalten. Insbesondere im Kraftfahrzeugversicherungsmarkt wird vermutet, dass trotz des bestehenden Wettbewerbs weiterhin steigende Umsatzergebnisse erzielt werden können.

Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2025 liegt im Rahmen der Pläne und Erwartungen. Bei der Kraftfahrzeugversicherung verharnte die Anzahl der versicherten Fahrzeuge in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht im selbst abgeschlossenen Geschäft im Januar gegenüber dem Jahresende trotz Beitragsanpassungen zum 01.01.2025 bei 1,5 Mio. Risiken.

Der Schadenverlauf im Jahr 2025 verläuft entsprechend der Ziele und Pläne und wird zu einer Verringerung der Schadenquote führen. Starke Stürme waren bisher nicht zu verzeichnen. Datengetriebene aktuarielle Kalkulationsgrundlagen, auskömmlichere Tarife und klare Segmentausrichtung sowie weitere Anpassungen lassen noch eine Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in Höhe der Planung für das Jahr 2025 erwarten. Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Der Aktienmarkt entwickelte sich erfreulich. Die schwindende Hoffnung eines schnellen starken Zinsrückganges führte trotz Leitzinssenkung der EZB zu einer Seitwärtsbewegung bei den Zinsen. Dahinter steht die Erwartung, dass die EZB doch nicht in solch starkem und schnellen Umfang die Leitzinsen senken wird. Aktuelle Inflationszahlen und Lohnforderungen lassen die Inflationsgefahren nicht schwinden. Auf dem Immobilienmarkt konnte noch keine Verbesserung der angespannten Situation verzeichnet werden. Damit erwarten wir ein ordentliches Kapitalanlageergebnis auf Vorjahresniveau.

Die hohe Diversifikation der Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2025 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter Jahresüberschuss in Höhe von 9 Mio. € erzielt werden kann.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung selbst zu erwirtschaften.

Die hier getroffenen Prognoseaussagen sind zukunftsbezogen und von daher mit Ungewissheiten verbunden. Sie basieren auf den aktuellen Einschätzungen.

Itzehoe, den 07. Februar 2025

DER VORSTAND

Uwe Ludka

Christoph Meurer

Frank Thomsen

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite	2024				2023
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			740.562,21		891.354,01
II. Geschäfts- oder Firmenwert			7.556.343,00		10.075.124,00
III. geleistete Anzahlungen			8.185.951,98		2.113.258,83
				16.482.857,19	13.079.736,84
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			54.512.726,71		55.989.609,92
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		12.847.647,81			12.847.647,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.400.000,00			1.500.000,00
3. Beteiligungen		27.734.072,84			27.810.382,84
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.250.000,00			1.265.025,00
III. Sonstige Kapitalanlagen			43.231.720,65		43.423.055,65
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		231.914.440,57			215.046.938,54
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		705.415.369,25			654.622.276,25
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	196.500.000,00				188.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	109.116.398,43				119.448.113,25
c) übrige Ausleihungen	3.000.000,00				0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		308.616.398,43			307.948.113,25
		1.200.000,00			2.500.000,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			1.247.146.208,25		1.180.117.328,04
			16.456.428,50		16.021.000,00
				1.361.347.084,11	1.295.550.993,61
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		7.467.079,83			5.970.825,57
2. Versicherungsmittler		936.521,18			876.178,12
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			8.403.601,01		6.847.003,69
III. Sonstige Forderungen			4.122.276,93		3.521.437,80
davon: gegen verbundene Unternehmen					
TE 1.558 (TE 3.585) und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht TE 324 (TE 203)			8.894.035,60		7.886.166,84
				21.419.913,54	18.254.608,33
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			12.258.040,64		12.589.916,99
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.902.793,66		6.911.931,40
III. Andere Vermögensgegenstände			827.212,59		762.493,95
				24.988.046,89	20.264.342,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8.602.107,92		7.620.320,52
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.265.904,99		4.174.902,27
				12.868.012,91	11.795.222,79
Summe der Aktiva				1.437.105.914,64	1.358.944.903,91

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Passivseite	2024			2023
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	99.929.668,00			90.929.668,00
2. Andere Gewinnrücklagen	144.642.916,30			144.642.916,30
		244.572.584,30		235.572.584,30
II. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			244.572.584,30	235.572.584,30
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	74.953.123,37			65.754.003,02
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.969.351,00			2.413.616,00
		71.983.772,37		63.340.387,02
II. Deckungsrückstellung		16.456.428,50		16.021.000,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	901.867.157,51			850.894.687,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	109.113.083,00			110.321.385,00
		792.754.074,51		740.573.302,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	187.665,46			187.665,46
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		187.665,46		187.665,46
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		115.031.009,03		115.625.221,03
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	18.368.204,59			13.961.248,55
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	301.818,00			189.043,00
		18.066.386,59		13.772.205,55
C. Andere Rückstellungen			1.014.479.336,46	949.519.781,06
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		77.563.539,00		78.325.178,00
II. Steuerrückstellungen		15.698.345,82		12.778.735,89
III. Sonstige Rückstellungen		23.543.261,37		22.235.234,76
D. Andere Verbindlichkeiten			116.805.146,19	113.339.148,65
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	44.807.850,61			41.203.971,92
2. Versicherungsvermittlern	2.221.244,13			2.338.852,22
		47.029.094,74		43.542.824,14
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 557 (T€ 3.719)		1.582.158,65		4.586.146,78
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern T€ 5.896 (T€ 5.668), gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 4.474 (T€ 2.529) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht T€ 1 (T€ 40)		12.610.966,28		12.363.842,98
			61.222.219,67	60.492.813,90
E. Rechnungsabgrenzungsposten			26.628,02	20.576,00
Summe der Passiva			1.437.105.914,64	1.358.944.903,91

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III.Nr.1 der Passiva mit € 16.890.597,42 eingestellte Rentendeckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und g HGB sowie der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Itzehoe, den 07. Februar 2025

Verantwortlicher Aktuar
Uwe Ludka

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024			2023
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	803.740.306,95			667.259.034,77
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	52.107.780,90			43.510.802,96
		751.632.526,05		623.748.231,81
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-9.199.120,35			-6.750.199,01
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	555.735,00			253.076,00
		-8.643.385,35		-6.497.123,01
			742.989.140,70	617.251.108,80
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			457.259,07	451.000,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			624.482,18	620.119,57
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	573.418.275,87			483.127.460,40
bb) Anteil der Rückversicherer	30.576.175,97			25.484.505,58
		542.842.099,90		457.642.954,82
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	50.972.470,51			52.700.496,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.208.302,00			3.165.864,34
		52.180.772,51		49.534.631,66
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			595.022.872,41	507.177.586,48
a) Netto-Deckungsrückstellung		-435.301,92		-420.000,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-4.291.022,04		-5.556.422,96
			-4.726.323,96	-5.976.422,96
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		158.450.961,11		141.923.803,47
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7.054.660,67		5.991.815,41
			151.396.300,44	135.931.988,06
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.216.428,99	8.284.604,39
8. Zwischensumme			-12.291.043,85	-39.048.373,52
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			594.212,00	43.926.908,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-11.696.831,85	4.878.534,48

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024				2023
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag				-11.696.831,85	4.878.534,48
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen T€ 595 (T€ 744)		2.825.691,39			2.940.437,90
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen T€ 81 (T€ 45)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.110.879,56				3.047.184,37
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	30.769.503,88				22.339.292,53
c) Erträge aus Zuschreibungen		33.880.383,44			25.386.476,90
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.501.090,00			3.353.400,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		464.452,88			829.273,51
		543.125,09			556.128,92
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			41.214.742,80		33.065.717,23
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.417.158,07			2.900.608,71
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		6.544.807,68			14.744.046,11
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			30.270,00
			9.961.965,75		17.674.924,82
			31.252.777,05		15.390.792,41
3. Technischer Zinsertrag			-457.259,07		-451.000,00
4. Sonstige Erträge			14.747.844,52	30.795.517,98	14.939.792,41
davon: gegenüber verbundenen Unter- nehmen T€ 12.908 (T€ 12.719), gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 342 (T€ 270) und aus Abzinsung T€ 60 (T€ 47)					14.763.454,68
5. Sonstige Aufwendungen			16.740.735,42		16.200.641,34
davon: gegenüber verbundenen Unter- nehmen T€ 12.145 (T€ 11.966), gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 217 (T€ 183) und aus Abzinsung T€ 1.476 (T€ 1.419)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-1.992.890,90	-1.437.186,66
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.860.405,26	17.105.795,23	18.381.140,23
8. Sonstige Steuern			245.389,97		9.375.450,74
				8.105.795,23	255.689,49
9. Jahresüberschuss				9.000.000,00	9.631.140,23
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen					8.750.000,00
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				9.000.000,00	8.750.000,00
11. Bilanzgewinn				0,00	0,00

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 0037 IZ im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzposition „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ beinhalten Software, deren Bewertung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfolgte. Die Abschreibungsdauer erstreckt sich grundsätzlich linear über 5 Jahre. Die Nutzungsdauer orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit von bestehenden Lizenzverträgen.

Bei dem in 2018 erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt die Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 HGB über einen Zeitraum von 10 Jahren, da die Nutzungsdauer nicht zuverlässig bestimmbar war.

Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit dem Anschaffungswert angesetzt.

Grundstücke und Bauten wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Niedrigere Wertansätze, aufgrund von in den Vorjahren zulässigen steuerlichen Abschreibungen, wurden beibehalten.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen besteht wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei zwei Beteiligung erfolgte der Ansatz aufgrund von dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen erfolgte die Bewertung wie Anlagevermögen gem. § 341 b Absatz 2 HGB. In 2024 wurde bei zwei Investmentvermögen eine Umgliederung vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen vorgenommen. Bei drei im Anlagevermögen gehaltenen Investmentvermögen erfolgte eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Aktien befanden sich in 2024 nicht im Direktbestand.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert. Aufgrund von Veräußerungsabsichten wurden zum 31.12.2024 Inhaberschuldverschreibungen zum Nennwert von 22.000 T€ in das Umlaufvermögen gegliedert und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Hieraus resultierten Abschreibungen in Höhe von 328 T€. Insgesamt befanden sich zum Bilanzstichtag Inhaberschuldverschreibungen von 66.284 T€ im Umlaufvermögen. Bei Inhaberschuldverschreibungen des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten über dem Nennbetrag lagen, erfolgte in 2024 eine geringe Abschreibung (596 T€) auf den Nominalbetrag.

Die Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzungsposten planmäßig auf die Laufzeit verteilt. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden nach § 341 c Absatz 3 HGB bewertet. Die übrigen Ausleihungen wurden mit dem Nennbetrag bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

In 2023 hinzugekommen ist eine proportionale Rückdeckungsversicherung von Risiken eines Rentenversicherungsbestandes. Daraus ergeben sich Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, welche nach Aufgabe des Erstversicherers aktiviert wurden.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zu Nennwerten, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Gleiches gilt für laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Sachanlagen und Vorräte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Absetzung für Abnutzung, bilanziert; geringwertige Anlagegüter bis 1.000 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da dieser Posten insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wurde die steuerliche Regelung in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Sonstige Forderungen und die übrigen Aktiva wurden mit den Nennwerten bilanziert.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Beitragsüberträge pro rata temporis ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 unter Berücksichtigung der Vergütungsanteile des Innendienstes, soweit diese im Bereich Abschluss, Inkasso und Bestandspflege von Versicherungsverhältnissen tätig wurden, abgesetzt.

In 2023 hinzugekommen ist eine proportionale Rückdeckungsversicherung von Risiken eines Rentenversicherungsbestandes. Daraus ergibt sich eine Deckungsrückstellung aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, welche nach Aufgabe des Erstversicherers bilanziert wurde.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist durch Einzelbewertung ermittelt worden, lediglich für Kleinschäden sind Durchschnittswerte angesetzt. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Für die noch unbekannten Spätschäden wird eine Pauschale nach § 341g Abs. 2 Satz 1 HGB auf Grundlage der Vergangenheitswerte je Versicherungszweig ermittelt. Eine Teilrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Maßgabe des BMF Schreibens vom 02.02.1973 gebildet. Rechnungsgrundlage für die Renten-Deckungsrückstellung war wie im Vorjahr die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 2006 HUR für Männer und Frauen mit einem Zins von 0,0 %.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV und der dazugehörenden Anlage vorgenommen. Die Bildung der Terrorrisikenrückstellung erfolgte nach § 30 Abs. 2a RechVersV. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich war. Die Rückstellung für drohende Verluste errechnete sich ausgehend von dem zu erwartenden versicherungstechnischen Netto-Verlust.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Regelungen errechnet und angesetzt. Einbezogen wurden Rückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes. Die versicherungstechnischen Rückstellungen im übernommenen Versicherungsgeschäft wurden nach der Aufgabe des Vorversicherers bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung eines zukünftigen Anwartschaftstrends von 2,0 % (2,0 %) und eines Rententrends von 3,00 % (3,00 %) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 % (0,0 %) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2018G“ („Richttafeln 2018 G“) von Klaus Heubeck. Seit 2017 erfolgte der Ansatz des maßgeblichen Rechnungszinses aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Marktzinssatzes mit 1,90 % (1,83 %). Der bis 2016 zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt in 2024 1,96 % (1,76 %). Durch die gesetzliche Umstellung der Abzinsung kommt es zu einem Bewertungsunterschied von -709 T€ (870 T€). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Ein Teil der Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht sind gemäß einer Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert. Das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene wurde unwiderruflich verpfändet. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs.2 S.2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen. Es wurden Pensionsrückstellungen aus Gehaltsverzicht in Höhe von 20 T€ (19 T€) mit Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung ergibt sich aus der Vorgabe des Aktivwertes des Vorversicherers. Einem Aufwand von 1 T€ (1 T€) und einem Ertrag von 0 T€ (0 T€) bei der Pensionsrückstellung aus Gehaltsverzicht standen Erträge aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1 T€ gegenüber.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung erforderlich sind.

Die Altersteilzeitverpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Regelungen auf Basis des Altersteilzeitabkommens für das private Versicherungsgewerbe. Die Berechnung erfolgte nach den Regelungen der IDW RS HFA 3 und auf Basis des Handelsgesetzbuches. Bei der Bewertung nach der IDW - Stellungnahme ist für den Erfüllungsrückstand eine Abzinsung mit einem fristadäquaten Marktzins vorzunehmen, sofern die Laufzeit der Verpflichtung am Bilanzstichtag mehr als 12 Monate beträgt. Nach dem Handelsgesetzbuch wurden hierfür der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,45 % (1,00 %) bei einer zum Vorjahr unveränderten Restlaufzeit von zwei Jahren sowie einer Gehaltsdynamik von 2,00% (2,00 %) angesetzt. Bei den ungeregelten Altersteilzeitverpflichtungen wurde eine Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten vorgenommen. Die Berechnungsgrundlagen entsprechen beim Zins, der Laufzeit und der Gehaltsdynamik denen der geregelten Altersteilzeitrückstellungen. Der Rückstellung wurden insgesamt 173 T€ (321 T€) zugeführt.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem sog. modifizierten Teilwertverfahren. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,96 % (1,76 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren (15 Jahren). Der Rückstellung wurden 34 T€ entnommen (zugeführt 173 T€).

Sowohl für die Altersteilzeitrückstellungen wie auch für die Jubiläumsrückstellungen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck angesetzt.

Die Anderen Verbindlichkeiten sowie die übrigen Passivposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen unter anderem bei den Kapitalanlagen, Schadenrückstellungen, sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30 % (30 %) unterstellt.

Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung der Aktivposten A und B.I bis III

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zu- gänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	891	295	0	0	0	447	739
II. Geschäfts- oder Firmenwert	10.075	0	0	0	0	2.518	7.557
III. geleistete Anzahlungen	2.113	6.073	0	0	0	0	8.186
Summe A.	13.079	6.368	0	0	0	2.965	16.482
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.990	28	0	0	0	1.505	54.513
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.848	0	0	0	0	0	12.848
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.500	0	0	100	0	0	1.400
3. Beteiligungen	27.810	0	0	0	0	76	27.734
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.265	0	0	15	0	0	1.250
Summe B.II.	43.423	0	0	115	0	76	43.232
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	215.047	19.258	0	600	621	2.412	231.914
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	654.622	161.999	0	111.534	2.880	2.552	705.415
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	188.500	16.000	0	8.000	0	0	196.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	119.448	10.000	0	20.332	0	0	109.116
c) übrige Ausleihungen	0	3.000	0	0	0	0	3.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.500	10.377.800	0	10.379.100	0	0	1.200
Summe B.III.	1.180.117	10.588.057	0	10.519.566	3.501	4.964	1.247.145
Summe B.	1.279.530	10.588.085	0	10.519.681	3.501	6.545	1.344.890
Insgesamt	1.292.609	10.594.453	0	10.519.681	3.501	9.510	1.361.372

Angaben zur Jahresbilanz

1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2024			2023		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Bewertungs- reserve T€	Bilanz- werte T€	Zeitwerte T€	Bewertungs- reserve T€
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.513	89.484	34.971	55.990	89.484	33.494
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.848	16.298	3.450	12.848	18.827	5.979
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.400	1.398	-2	1.500	1.542	42
3. Beteiligungen	27.734	28.781	1047	27.810	33.204	5.394
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.250	1.104	-146	1.265	1.083	-182
B.III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	231.914	329.542	97.628	215.047	292.161	77.114
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	705.415	688.644	-16.771	654.622	625.429	-29.193
3. Sonstige Ausleihungen:						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	109.116	104.614	-4.502	119.448	112.861	-6.587
c) übrige Ausleihungen	3.000	3.073	73	0	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.200	1.200	0	2.500	2.500	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	1.148.390	1.264.138	115.748	1.091.030	1.177.091	86.061
B.III. Sonstige Kapitalanlagen						
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	196.500	190.993	-5.507	188.500	181.706	-6.794
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	196.500	190.993	-5.507	188.500	181.706	-6.794
Insgesamt	1.344.890	1.455.131	110.241	1.279.530	1.358.797	79.267

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Der Zeitwert der Grundstücke und Gebäude wurde zum 31.12.2022 nach dem Sachwertverfahren ermittelt, da die Bauten überwiegend selbst genutzt werden.

Aufgrund der geringen Bedeutung wurde bei allen Anteilen an verbundenen Unternehmen, mit Ausnahme der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der Anschaffungswert angesetzt. Der Zeitwert der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurde nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt.

Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen erfolgte bei der DPK Deutschen Pensionskasse AG nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren.

Bei der MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH wurde der Zeitwert anhand eines Mittelwertes von Marktpreisindikatoren festgesetzt. Bei allen weiteren Beteiligungen erfolgte der Wertansatz in Anlehnung an die Equity-Methode.

Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden mit Ausnahme eines Anteils an Investmentvermögen mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmewerten des letzten Handelstags im Dezember ermittelt. Vier Anteile an Investmentvermögen wurde nach § 253 Abs.4 Satz 2 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die Zeitwertermittlung der Sonstigen Ausleihungen, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgt anhand einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/30 versus 6 Monats EURIBOR). Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt.

Bei den übrigen zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Angaben zur Jahresbilanz

Bilanzierte Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2024		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	stille Lasten T€
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.400	1.398	2
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000	829	171
B.III. Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	436.427	414.302	22.125
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	146.500	138.845	7.655
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	102.394	97.336	5.058
Insgesamt	687.721	652.710	35.011

Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Kapitalanlagen schließen, so dass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

1.4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz setzt sich zusammen aus sechs Grundstücken mit Geschäftsbauten und anderen Bauten sowie fünf (fünf) Grundstücken mit Wohnbauten. Des Weiteren befinden sich ein (ein) unbebautes Grundstück im Vermögen des Versicherungsvereins. Der Bilanzwert der von uns im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten zum 31.12.2024 beträgt 47.958 T€ (47.640 T€), der dazugehörige Zeitwert beträgt 74.887 T€ (72.991 T€).

1.5. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital (Stammkapital/ Grundkapital)		Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		Ergebnisabführung	
	2024 %	2023 %	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€
Itzehoeer Lebensversicherungs- Aktiengesellschaft, Itzehoe	100,00	100,00	31.563 (10.000)	30.313 (10.000)	1.250	1.500	-	-
Itzehoeer Zukunftsenergien GmbH, Itzehoe	100,00	100,00	2.199 (25)	2.365 (25)	-166	-138	-	-
AdmiralDirekt.de GmbH, Itzehoe	100,00	100,00	2.099 (500)	2.008 (500)	546	455	-	-
IVI Informationsverarbeitungs GmbH, Itzehoe	100,00	100,00	1.002 (1.000)	1.002 (1.000)	0	0	543	556
Itzehoeer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, Itzehoe	100,00	100,00	320 (50)	306 (50)	127	113	-	-
IHM Itzehoeer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH, Itzehoe	51,00	51,00	74 (60)	180 (60)	-53	22	-	-
Itzehoeer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	100,00	35 (26)	39 (26)	4	9	-	-

Bei der Itzehoeer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden die ausstehenden Einlagen von 1.253 T€ mit dem gezeichneten Kapital verrechnet.

1.6. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital		Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	
	2024 %	2023 %	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€
MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH, Itzehoe	31,23	31,23	96.040	95.984	7.067	7.114
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,22	0,22	*	33.341	*	2.474
DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe	50,00	50,00	*	5.423	*	0
VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH, Hannover (in Auflösung)	9,09	9,09	*	537	*	0
bessergrün GmbH, Itzehoe	45,00	45,00	326	102	224	1
Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, Itzehoe	49,00	49,00	*	144	*	-47

* Die Geschäftsberichte 2024 der DPK Deutschen Pensionskasse AG, der VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH, der GDV Dienstleistungs-GmbH und der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler lagen zum Zeitpunkt der Aufstellung der Bilanz noch nicht vor.

Angaben zur Jahresbilanz

1.7. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	erfolgte Ausschüttung in 2024 T€	Beschränkung	Gründe für unterlassene Abschreibung
NORD/LB AM 110	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	80.336	14.828	2.841	keine	-
NORD/LB AM 119	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	173.290	75.171	3.317	keine	-

1.8. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

	2024 T€	2023 T€
In Rückdeckung gegeben	4.100	3.502
In Rückdeckung übernommen	22	19
Insgesamt	4.122	3.521

1.9. Sonstige Forderungen

	2024 T€	2023 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
• Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe	-	-
• Itzehoe HanseMerkur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH, Itzehoe	1.404	2.809
• Itzehoe Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Itzehoe	146	-
• Itzehoe Zukunftsenergien GmbH, Itzehoe	8	36
• IVI Informationsverarbeitungs GmbH, Itzehoe	-	740
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
• DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe	240	203
• Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, Itzehoe	-	-
• bessergrün GmbH, Itzehoe	84	-
Forderungen an Steuerbehörden	5.358	2.334
Vorschüsse an Mitarbeitende	-	-
Verschiedenes	1.654	1.764
Insgesamt	8.894	7.866

1.10. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	2024 T€	2023 T€
Abgegrenzte Damna	353	509
Wartungsverträge	1.516	780
Verschiedene Rechnungsabgrenzungen		
• Vermittlungsprovision	1.082	1.949
• sonstige	1.315	937
Insgesamt	4.266	4.175

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2023 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	31.12.2024 T€
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage	90.930	9.000	0	99.930
2. Andere Gewinnrücklagen	144.643	0	0	144.643
II. Bilanzgewinn	0	0	0	0
Insgesamt	235.573	9.000	0	244.573

Die Zuführung zur Verlustrücklage gemäß § 193 VAG erfolgt in Höhe des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres.

Angaben zur Jahresbilanz

2.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweige bzw. Versicherungsarten	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen Insgesamt		Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung	
	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:						
Unfallversicherung	29.038	30.310	27.924	29.222	0	0
Haftpflichtversicherung	45.793	44.264	43.068	41.505	0	0
• Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	659.570	626.215	588.354	553.430	36.280	44.632
• Sonstige Kraftfahrtversicherung	99.079	87.108	73.270	59.408	0	7.387
Kraftfahrt gesamt	758.649	713.323	661.624	612.838	36.280	52.019
• Feuerversicherung	18.721	17.740	7.423	7.207	10.289	9.569
• Verbundene Hausrat	4.592	4.799	2.319	2.573	0	0
• Verbundene Wohngebäude	51.500	43.399	18.979	17.715	27.088	20.498
• Sonstige Sachversicherung	7.272	6.634	2.331	2.455	3.553	2.639
Feuer- und Sachversicherung gesamt	82.085	72.572	31.052	29.950	40.930	32.706
Rechtsschutzversicherung	193.107	184.301	137.752	136.957	36.995	30.144
Sonstige Versicherung	1.259	1.254	230	206	567	574
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.109.931	1.046.024	901.650	850.678	114.772	115.443
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:	16.933	16.420	217	217	259	182
Insgesamt	1.126.864	1.062.444	901.867	850.895	115.031	115.625

In den versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen in Höhe von 1.014.479 T€ (949.520 T€) ist eine Deckungsrückstellung in Höhe von 16.456 T€ (16.021 T€) enthalten.

2.3. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

	2024			2023		
	T€	T€	Veränderungen T€	T€	T€	Veränderungen T€
Stornorückstellung	4.609			3.067		
davon ab: Rückversicherungsanteil	302			189		
		4.307	1.429		2.878	-96
Rückstellung für drohende Verluste		12.600	2.900		9.700	5.700
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe e.V.		661	-38		699	-48
Zwischensumme		17.568	4.291		13.277	5.556
Rückstellungen für ungewisse Rückversicherungsverpflichtungen		498	3		495	392
Insgesamt		18.066	4.294		13.772	5.948

Die Zwischensumme ist als Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Die Veränderung der Rückstellung für die Rückversicherungsverpflichtungen findet Berücksichtigung bei den Rückversicherungsbeiträgen.

2.4. Sonstige Rückstellungen

	2024 T€	2023 T€
Altersteilzeitverpflichtungen	4.055	3.882
Tantieme und Leistungsvergütungen	4.151	3.263
Urlaubsansprüche und Zeitausgleichsverpflichtungen	1.802	1.639
Jahresabschlusskosten	547	469
Rückstellungen für Provisionsansprüche	5.749	5.661
Übige Rückstellungen	7.240	7.321
Insgesamt	23.544	22.235

Angaben zur Jahresbilanz

2.5. Andere Verbindlichkeiten

Die Anderen Verbindlichkeiten des Geschäftsjahres 2024 mit einem Gesamtbetrag von 61.222 T€ (60.493T€) haben eine Restlaufzeit von bis zu unter 5 Jahren.

2.6. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

	2024 T€	2023 T€
In Rückdeckung gegeben	1.025	865
In Rückdeckung genommen	557	3.721
Insgesamt	1.582	4.586

2.7. Sonstige Verbindlichkeiten

	2024 T€	2023 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
• Itzehoeer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe	796	336
• IVI Informationsverarbeitungs GmbH, Itzehoe	1.020	-
• Itzehoeer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, Itzehoe	-	663
• AdmiralDirekt.de GmbH, Itzehoe	2.040	1.515
• Itzehoeer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbh, Itzehoe	618	15
• Itzehoeer Zukunftsenergien GmbH, Itzehoe	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
• Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, Itzehoe	1	1
• bessergrün GmbH, Itzehoe	-	39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und Sonstige	2.240	4.126
Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung	5.896	5.669
Insgesamt	12.611	12.364

2.8. Rechnungsabgrenzungsposten

	2024 T€	2023 T€
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	13	17
Sonstige	14	4
Insgesamt	27	21

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Versicherungstechnische Rechnung

	Unfallversicherung		Haftpflichtversicherung		Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		Sonstige Kraftfahrtversicherung	
	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	14.443	14.159	17.549	17.545	363.474	291.822	255.582	200.899
Verdiente Bruttobeiträge	14.417	14.162	17.611	17.521	357.767	288.626	253.737	199.046
Verdiente Nettobeiträge	14.010	13.754	16.567	16.496	319.027	257.415	252.198	197.265
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.375	3.727	7.831	7.438	298.844	246.780	241.867	204.702
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	3.976	4.354	4.741	4.756	60.670	51.946	44.220	37.359
Rückversicherungssaldo	296	282	116	75	6.619	1.742	1.539	1.781
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	8.775	5.805	4.912	5.830	-1.823	-3.448	-30.875	-13.109

	Kraftfahrt gesamt		Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung		Verbundene Ge- bäudeversicherung	
	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	619.056	492.721	9.583	9.120	14.150	13.466	33.862	30.593
Verdiente Bruttobeiträge	611.504	487.672	9.553	9.049	14.105	13.289	33.421	29.830
Verdiente Nettobeiträge	571.225	454.680	9.260	8.392	14.070	13.207	30.140	26.880
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	540.711	451.482	5.037	7.327	3.850	3.340	19.459	21.244
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	104.890	89.305	2.393	2.483	4.041	3.620	8.799	7.683
Rückversicherungssaldo	8.158	3.523	264	-951	35	81	3.252	2.940
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-32.698	-16.557	297	660	5.799	5.859	-5.343	-4.188

	Sonstige Sachversicherung		Feuer- und Sachver- sicherung gesamt		Rechtsschutz- versicherung		Sonstige Versicherung	
	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	8.608	8.023	66.203	66.202	78.897	74.736	6.918	6.190
Verdiente Bruttobeiträge	8.574	7.910	65.653	65.653	77.751	74.227	6.931	6.145
Verdiente Nettobeiträge	8.216	7.550	61.686	61.686	77.556	73.774	1.272	1.815
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	3.170	2.731	31.516	31.516	39.134	35.450	3.239	2.499
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	1.927	1.858	17.160	17.160	26.324	26.551	1.276	1.267
Rückversicherungssaldo	359	360	3.910	3.910	194	453	2.454	1.854
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.395	1.579	3.148	3.148	4.755	9.054	-30	548

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes Versicherungs- geschäft	
	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	803.066	666.553	674	704	803.740	667.257
Verdiente Bruttobeiträge	793.867	659.805	674	704	794.541	660.509
Verdiente Nettobeiträge	742.316	616.548	674	704	742.990	617.252
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	623.806	535.238	586	587	624.392	535.825
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	158.367	141.877	84	47	158.451	141.924
Rückversicherungssaldo	15.128	8.617	0	0	15.128	8.617
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-11.138	8.590	-558	-3.711	-11.696	4.879

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	2024 T€	2023 T€
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	457	451
Insgesamt	457	451

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Depotzinsen vom Vorversicherer vorgegeben.
Aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ergibt sich wie im Vorjahr kein technischer Zinsertrag. Die Übertragung erfolgt nach § 38 RechVersV.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Sonstige Angaben

3. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug im Geschäftsjahr 66.098 T€ (61.382 T€).

4. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2024 T€	2023 T€
Abschlusskosten	72.663	65.534
Verwaltungskosten	85.788	76.390
Insgesamt	158.451	141.924

5. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2024 T€	2023 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	99.680	84.855
2. Sonstige Bezüge für Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	36.653	35.711
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.255	5.898
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.829	1.703
Insgesamt	144.417	128.167

6. Abschreibungen

Es fielen außerplanmäßige Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen von 2.488 T€ (12.596 T€) an. Außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht dauerhafte Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern, nahestehenden Unternehmen und Personen

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitz)
- Frank Thomsen, Breitenburg
- Christoph Meurer, Linnich

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt und Steuerberater bis 22.05.2024 (Vorsitz)
- Magnus v. Buchwaldt, Helmstorf, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt (1. stellv. Vorsitz bis 22.05.2024)
(Vorsitz ab 22.05.2024)
- Monika Köstlin, Hoffeld, Vorstandsvorsitzende Kieler Rückversicherungsverein a.G. (1. stellv. Vorsitz ab 22.05.2024)
- Rüdiger Kabbe, Kellinghusen, Versicherungsfachwirt (2. stellv. Vorsitz)
- John Booth, Renzow, Rechtsanwalt ab 22.05.2024
- Stefanie Bruder, Frechen, Versicherungsfachwirtin ab 22.05.2024
- Frank Diegel, Elmshorn, Vorstandsmitglied im Ruhestand ab 22.05.2024
- Lars Nagel, Kellinghusen, Versicherungskaufmann bis 22.05.2024
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH bis 22.05.2024

Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen im Berichtsjahr 208 T€ (205 T€) und die des Vorstandes 1.902 T€ (1.822 T€).

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 645 T€ (636 T€) gezahlt. Für Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene bestehen insgesamt Pensionsrückstellungen in Höhe von 7.650 T€ (8.116 T€). Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Sonstige Angaben

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

2. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gliederte sich wie folgt auf:

Versicherungszweige bzw. Versicherungsarten	2024 Stück	2023 Stück
Unfallversicherung	82.620	
Haftpflichtversicherung	171.824	172.908
• Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.500.189	1.278.929
• Sonstige Kraftfahrtversicherung	1.171.020	995.505
Kraftfahrt gesamt	2.671.209	2.274.434
• Feuerversicherung	15.759	15.855
• Verbundene Hausratversicherung	93.632	94.124
• Verbundene Wohngebäudeversicherung	61.591	61.087
• Sonstige Sachversicherung	47.098	47.376
Feuer- und Sachversicherung gesamt	218.080	218.442
Rechtsschutzversicherung	379.123	367.271
Sonstige Versicherung	802.650	712.966
Insgesamt	4.325.506	3.830.712

3. Personalbericht

Die Anzahl der Mitarbeitenden betrug 2024 im Durchschnitt:

• Innendienst	474
• Sachverständige	27
• Werbeaußendienst	38
• Außenstellen	7
• Auszubildende	53

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen von 12.213 T€, die sich zusammensetzen aus der Resteinzahlungsverpflichtung gegenüber der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft mit 1.253 T€ und bis zum 31.12.2024 nicht abgerufenen Einzahlungsverpflichtungen bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit 10.960 T€.

Im Geschäftsjahr 2017 und 2020 hat die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, die Gewährung von Nachrangdarlehen über insgesamt 30.000 T€ zugesagt.

Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 42.213 T€.

5. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Zur Absicherung etwaiger Storno-Courtage-Rückforderungen der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber kooperierenden Maklern hat der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine Bürgschaft übernommen. Der in Stornohaftung stehende Betrag abzüglich noch einbehaltener Provisionen beläuft sich zum Jahresende auf 15 T€ (21 T€).

Des Weiteren bestehen Bürgschaftserklärungen zur Absicherung von etwaigen Courtagerückforderungen gegen die Tochterunternehmen Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler von 125 T€ (145 T€) und der IHM Itzehoer HanseMerkur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH von 25 T€ (25 T€). Vorhandene Stornoabsicherungsmaßnahmen bei den Tochterunternehmen halten die Risiken der Inanspruchnahmen aus den Bürgschaften gering. Insgesamt bestehen Haftungsverhältnisse von 150 T€ (170 T€).

Weitere Verbindlichkeiten bestehen nicht. Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird nicht gerechnet.

Sonstige Angaben

6. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 07. Februar 2025

DER VORSTAND

Uwe Ludka

Christoph Meurer

Frank Thomsen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssachverhalte nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ➊ **Bewertung der Kapitalanlagen**
- ➋ **Bewertung der Schadenrückstellungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ➊ Sachverhalt und Problemstellung
- ➋ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ➌ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 1.361.347 (94,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. deren Zeitwert wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung, auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der ggf. erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von (netto) T€ 792.754 (55,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. September 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrik Bensch.

Hamburg, den 13. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2024 fünfmal. Der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss tagten jeweils zweimal. Alle Gremien haben sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert.

Der Aufsichtsrat, der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss haben insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Folgen erhöhter Inflation für die Kfz-Sparten besprochen und erforderliche Maßnahmen gebilligt,
- die regulatorischen Anforderungen aus CSRD und DORA erörtert,
- die Geschäfts- und Risikostrategie einschließlich IT-Strategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr sowie die Mittelfristplanung diskutiert und gebilligt,
- die Risikotragfähigkeit kontrolliert und überwacht,
- die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) verfolgt,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt,
- die Eckpunkte und Kriterien für die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen,
- die langfristige Vorstandszusammensetzung erörtert,
- die Neuwahl des Aufsichtsrates organisiert,
- die Ausschüsse des Aufsichtsrates neu besetzt.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Nach Prüfung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresüberschusses gebilligt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind darüber hinaus durch den gemäß § 316 HGB i.V.m. § 341k Abs. 1 S. 1 HGB bestellten Abschlussprüfenden, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfenden versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 02. April 2025 haben die Abschlussprüfenden umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Prüfungsausschuss oder dem Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat hat auch im Übrigen keine Einwendungen ergeben.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und sein Einverständnis für die Verwendung des Jahresüberschusses erklärt.

Itzehoe, den 02. April 2025

DER AUFSICHTSRAT

Magnus v. Buchwaldt

Monika Köstlin

John Booth

Stefanie Bruder

Frank Diegel

Rüdiger Kabbe

